

Ins Grüne

Nach dem gelungenen Auftakt zeigt das Zentrum für Kunst im öffentlichen Raum im Schloss Biesdorf ab 27. April eine zweite Gruppenausstellung.

„Zwischen Räumen“ lässt die Themen Stadt, Architektur und öffentlicher Raum von Künstlern verschiedener Generationen beleuchten. Wegweisend scheint hier das Werk des New Yorkers Gordon Matta-Clark (1943 – 1978) zu sein, dessen Arbeiten aus den 1960er- und 1970er-Jahren Künstlerkollegen bis heute inspiriert. www.zrk-berlin.de

Vernissage mit Apfelmus

Eine Woche vor dem Gallery Weekend, am 21. April (18 – 21 Uhr) lädt die Galerie Sexauer zur Vernissage ihrer Solo-Schau des russischstämmigen Künstlers Alexander Iskin. Der Apfel ist nach wie vor ein Symbol der Verführung. Gerade in der Zeit von iPhone, iPad, sonstigen i-Geräten und Selfiesticks. Wer zu viele Bilder von sich selbst macht, schafft sich selbst ab – so die These. Iskins radikale Lösung: In seiner Live-Performance, die am Eröffnungsabend der Ausstellung zu sehen sein wird, zerstört er seinen Computer und sein Smartphone – macht daraus „Apfelmus“.

www.sexauer.eu



Jeppe Heins „Reflecting Gardens“ ist ein labyrinthischer Säulengang aus spiegelnden Stelen

GARTENAUSSTELLUNG



Spaziergang mit Kunst

Für die IGA-Ausstellung „Sichten einer Landschaft“ entwickelten international renommierte Künstler auf den Ort abgestimmte Arbeiten

Das „Sichten einer Landschaft“, so der offizielle Titel der von Katja Aßmann kuratierten Ausstellung mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern auf der neu eröffneten IGA in Marzahn, lässt Raum für verschiedene künstlerische Prozesse – von Skulptur, Installation und Klangarbeiten bis zu partizipatorischen Arbeiten. Das Ergebnis dürfte die Spaziergänger auf jeden Fall unterhalten.

Mit einem visuellen Aplomb überraschen und irritieren die Skulpturen von Jeppe Hein und Martin Kaltwasser. Hein bietet den Besuchern beim Anblick von „Reflecting Gardens“, ein labyrinthischer Säulengang aus polierten und spiegelnden Stahlstelen, geschichtete Reflektionen der Umgebung und kann Gedanken zum Verhältnis des Ichs zur Welt provozieren. Kurz erheischt der Blick zwischen den Säulen heraus die Landschaft nebst den Wohnanlagen in der Ferne, bevor er durch eine vielschichtige und bruchstückhafte Spiegelung des eigenen Körpers wieder abgelenkt wird. Ein imposantes und oszillierendes Spiel von Durchsicht und Selbstinspektion.

Als Kulturimporteur betätigte sich Martin Kaltwasser mit seinem „Los Angeles Garden“. Im Verhältnis 1:1 baute er einen Mini-garten nach, den der Galerist Wayne Blank

für den Kfz-Parkplatz im Kunstquartier Bergamont Station der Partnerstadt L.A. entworfen hatte. Die Dominanz von Auto und Mobilität gegenüber Mensch und Natur wird augenscheinlich. Die acht mal neun Meter kleine Rasenfläche samt Bänken und künstlichen Palmen kann sich nur mit einem Zaun und dem Hinweis „People Park - Please No Dogs“ gegenüber der Diktatur der CO₂-Schleudern behaupten. In Kaltwassers Nachbau gerät die in L.A. durchaus gutgemeinte Initiative jedoch als Farce.

Die italienische Künstlerin Anna Rispoli hat die traditionsreichen und für die „Gärten der Welt“ geschaffenen Märchenfiguren des DDR-Künstlers Gorch Wenske neu in einen Hain platziert und dazu eine Soundinstallation geschaffen. Zuvor hatte Rispoli die Figuren über den Winter in die Obhut von Bürgern aus Marzahn gegeben. Deren Erfahrungen während der temporären Patenschaft wurden mittels Oral History zu Songtexten verarbeitet, die nun aus Lautsprechern ertönen. Alle drei Arbeiten wurden durch Lottogelder finanziert und verbleiben über die IGA hinaus in den „Gärten der Welt“. Temporär imaginiert Janet Laurence aus Australien in Kooperation mit LAVA und Cityplot das Innere einer Pflanze. In einer luftigen und igluähnlichen



Nevin Aladağ hat Sitzmöbel mit Saiten bespannt, man kann auf ihnen spielen

DOCUMENTA 14



Kassel muss warten

Die wichtigste internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst ist in Athen gestartet

Die Aufregung um die Verlegung eines Teils der 14. documenta von Kassel nach Athen hat sich etwas gelegt. Am 8. April wurde sie nun in der griechischen Hauptstadt eröffnet. An mehr als 40 Standorten in der ganzen Stadt zeigen nun 160 Künstler ihre Arbeiten

Die von Adam Szymczyk kuratierte d14 gibt sich konzeptionell korrekt und hat neben Performativem und Aktionistischem auch ihre sinnlichen Seiten. Dabei landet auch allerlei mediokre Kunst an der Wand und auf dem Sockel. Berliner Künstler sind da auch dabei. So presst zum Beispiel Daniel Knorr auf einer Werkbank in Athen gesammelten Müll zwischen Buchseiten, während Nevin Aladağ Instrumentensaiten auf Sitzmöbel spannt, die zu unterhaltsamen Performance-Gigs genutzt werden können. Eine der eindrucklichsten Arbeiten unter den 160 eingeladenen Positionen liefert jedoch der nigerianische Klangkünstler Emeka Ogboh im halbfertigen Theater des Athener Konservatoriums. In „The Way Earthly Things Are Going“ konterkariert ein Song die weltweiten Aktienindizes. Wer einen Urlaub auf den griechischen Inseln macht, sollte für die d14 Athen unbedingt zwei Extratage einplanen.

MAX GLAUNER

documenta 14, Athen, verschiedene Orte bis 16.07.2017, www.documenta14.de

Zeltkonstruktion spürt sie deren zellulärer Struktur nach und bietet gleichzeitig kulturhistorische Exkurse über die Verbindung von Medizin und Kräutern. Von Michael Sailstorfer stammen Bienenkästen aus Beton, in denen er für die dort ansässigen Völker bereits Waben-Modelle zum Weiterbau installierte. Das von den Bienen vollendete Werk soll später in Bronze gegossen werden. Seraphina Lenz hat sich mit den Menschen in Marzahn befasst und 16 Freiwillige gefunden, die ihre Empfindungen und Gedanken in Bezug auf soziale Veränderungen mit ihr teilen. Unter dem Titel „Anspiel“ werden diese Texte gemeinsam an mehreren Tagen öffentlich aufgeführt.

Außerdem mit dabei im Kunstparcour sind Georg Klein mit der noch zu realisierenden Soundinstallation „Grün Hören“, Jeanne van Heeswijk mit ihrem Unkrautlabor, in dem sie der rassistischen deutschen Terminologie in der Botanik nachspürt. Erik Göngrich erkundet die Geschichte des Subbotnik im Zusammenhang mit der Entstehung des für die IGA wiedererschlossenen Kienbergs.

MATTHIAS REICHELT

Eingang Kienbergpark, Hellersdorfer Str. 159, Hellersdorf; oder Eingang Gärten der Welt, Blumberger Damm 44, Marzahn; Mo-So 9-19 Uhr, 5-20 Euro, bis 15.10.

2 ODER 3 TIGER

AUSSTELLUNG

KURATIERT
VON ANSELM
FRANKE UND
HYUNJIN KIM

ERÖFFNUNG
20.4. 19H

HKW
Haus der Kulturen der Welt

Hochwertige Kunst-Edition

THOMAS KILPPER
»when we revolt...«



limitierte Auflage **200 €***

Holzschnitt, Format: 60 x 42 cm
Auflage von 30 Exemplaren + 5 AP
handsigniert und nummeriert

* inkl. MwSt. und Verpackung, zzgl. Versand
GCM, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin

www.zitty.de/shop